



Programm
des
Königlichen Friedrichs-Gymnasiums
zu Gumbinnen,

womit zur
öffentlichen Prüfung
der Vorschule sowie der drei unteren Gymnasialklassen
am 1. April 1887

ergebenst einladet

Dr. Anton Viertel,
Professor und Direktor.

Inhalt: Jahresbericht. Vom Direktor.

Die wissenschaftliche Beilage, enthaltend eine Abhandlung des Gymnasiallehrers Wilhelm Lackner
de incursionibus a Gallis in Italiam factis pars I. wird später gesondert herausgegeben.

Gumbinnen, 1887.

1887. Progr. Nr. 4.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	IIA.	I.	Summa.
Christliche Religionslehre ...	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8	69
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	34
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	19
Geschichte und Geographie .	3	3	4	3	3	3	3	3	25
Rechnen und Mathematik ...	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	—	—	—	—	—	6

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Sommerhalbjahr.

Namen der Lehrer.	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	IIA.	I.	Summa.	
1. Prof. Dr. Viertel, Direktor. Ord. I.						3 Homer.	2 Latein. Elegiker.	8 Latein.	13	
2. Dr. Witt, 1. O.-L.	beurlaubt.									
3. Dr. Rieder, 2. O.-L. Ord. IIB.				2 Religion.	2 Religion.	8 Latein. 2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 2 Hebr.	22	
4. Rumler, 3. O.-L. Ord. IIA.					3 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik.	19	
5. Schmidt, 4. O.-L. Ord. IIIA.					7 Latein.		5 Griech.	6 Griech. 3 Deutsch.	21	
6. Dr. Lorenz, 1. ord. Lehr. Ord. IIIB.			2 Religion.	9 Latein.		3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	20	
7. Dr. Preibisch, 2. ord. Lehrer.	3 Religion. 1 Gesch.	2 Religion. 1 Gesch.				4 Griech. 2 Deutsch.	6 Latein. 2 Deutsch.		20	
8. Dr. Bauck, 3. ord. Lehr. Ord. IV.			9 Latein.	2 Französ.	4 Griech. 2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	23	
9. Lackner, 4. ord. Lehr. Ord. V.		9 Latein. 2 Deutsch. 2 Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.				23 und 4 Turn- stunden	
10. Dr. Hecht, 5. ord. Lehr. Ord. VI.	9 Latein.			7 Griech. 2 Deutsch.	2 Deutsch.		2 Homer.		22	
11. Dr. Pieper, 6. ord. Lehrer.	2 Natur- beschreib. 2 Geogr.	2 Natur- beschreib.	2 Deutsch. 2 Natur- beschreib. 4 Rechnen u. Mathem.	3 Mathem. 2 Natur- beschreib.	2 Natur- beschreib.	2 Physik.			23 und 2 Turn- stunden	
12. Grossmann, techn. Lehrer.	4 Rechnen. 2 Schreib. 2 Zeichnen. 3 Deutsch.	2 Rechnen. 1 Geometr. 2 Schreib. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen						27	
	2 Gesang.		2 Zeichnen.							
			3 Gesang.							
13. de la Chauz, Schulamts-Kandidat.		4 Französ.	5 Französ.		2 Ovid. 3 Griech. (Xen.)				14	

14. Reisch, Schulamts-Kandidat, übernahm während der dreimonatlichen Urlaubszeit des Herrn Grossmann den Rechenunterricht in VI und V, sowie den Zeichenunterricht in VI, V und IV.

15. Klein, Lehrer der 1. Vorschulklasse.

2 Religion, 8 Deutsch (inkl. Lesen), 5 Rechnen, 2 Anschauungsunterricht, 3 Schreiben (darunter 2 kombiniert mit Klasse II), 1 Gesang = 21 Stunden; ausserdem übernahm er während der dreimonatlichen Urlaubszeit des Herrn Grossmann den Schreibunterricht in VI und V.

16. Susat, Lehrer der II. und III. Vorschulklasse.

II. Klasse } 2 Relig., 2 Ansch.-Unterr., 4 Rechnen, 8 Deutsch (inkl. Lesen), 2 Schreiben = 24 Std;
III. Klasse } 6 Deutsch (inkl. Lesen),
ausserdem übernahm er in Abwesenheit des Herrn Grossmann den deutschen Unterricht in VI.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Winterhalbjahr.

Namen der Lehrer.	VI.	V.	IV.	IIIB.	IIIA.	IIB.	IIA.	I.	Summa.	
1. Prof. Dr. Viertel, Direktor. Ord. I.				2 Ovid.		2 Homer.		8 Latein.	12	
2. Dr. Rieder, 1. O.-L. Ord. IIB.				2 Religion.	2 Religion.	8 Latein. 2 Religion. 2 Hebräisch.	2 Religion.	2 Religion. 2 Hebr.	22	
3. Rumler, 2. O.-L. bis Weih- nachten Ord. IIA.					bis Weih- nachten 3 Math.		4 Math. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	15	
4. Kotowski, 3. O.-L.		4 Französ.	5 Französ.	2 Französ.	2 Französ. 2 Ovid.		2 Vergil.	2 Griech. Dichter.	19	
5. Schmidt, 4. O.-L. Ord. IIIA.					7 Latein.		5 Griech.	4 Griech. 3 Deutsch.	19	
6. Dr. Lorenz, 1. ord. Lehr. Ord. IIIB.			2 Religion. 2 Geogr.	7 Latein.		3 Gesch. u. Gcogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	20	
7. Dr. Preibisch, 2. ord. Lehr., seit Weih- nachten. Ord. IIA.	3 Religion.	2 Religion.				5 Griech. 2 Deutsch.	6 Latein. 2 Deutsch.		20	
8. Dr. Bauck, 3. ord. Lehrer. Ord. IV.			9 Latein.		7 Griech.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	22	
9. Lackner, 4. ord. Lehrer. Ord. V.		9 Latein. 2 Deutsch. 1 Gesch.	2 Gesch.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.				30 und 4 Fern- stunden.	
10. Dr. Hecht, 5. ord. Lehrer. Ord. VI.	9 Latein.			7 Griech. 2 Deutsch.	2 Deutsch.		2 Homer.		22	
11. Dr. Pieper, 6. ord. Lehrer.	2 Geogr. 2 Natur- beschreib.	2 Natur- beschreib.	2 Deutsch. 2 Natur- beschreib. 4 Rechnen u. Math.	3 Math. 2 Natur- beschreib.	2 Natur- beschreib.				21 und 2 Fern- stunden.	
12. Grossmann, technischer Lehrer.	4 Rechnen. 3 Deutsch. 1 Gesch. 2 Schreib. 2 Zeichnen.	2 Geogr. 2 Schreib. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen.						27	
	2 Gesang.		2 Zeichnen.							
			3 Gesang.							
13. Reisch, Schulamts-Kandidat.		4 Rechn.			seit Weih- nachten 3 Mathem.	4 Mathem. 2 Physik.			10	

14. Klein, Lehrer der I. Vorschulklasse.

2 Religion, 8 Deutsch (inkl. Lesen), 5 Rechnen, 2 Anschauungsunterricht, 3 Schreiben (darunter 2 kombiniert mit Klasse II.), 1 Gesang = 21 Stunden.

15. Susat, Lehrer der II. und III. Vorschulklasse.

II. Klasse) 2 Relig., 2 Ansch.-Unterr., 4 Rechnen, 8 Deutsch (inkl. Lesen), 2 Schreiben = 24 Std.
III. Klasse) 6 Deutsch (inkl. Lesen),

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch; von Ostern 1887 ab statt dessen: Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Novum Testamentum Graece. — Dogmatik. Lektüre der Epistel Pauli an die Römer im Grundtext. Rieder.

Deutsch 4 St. Kurze Übersicht der deutschen Litteratur bis auf Klopstock mit Lektüre von Proben der mittelhochdeutschen Poesie in Übersetzungen, namentlich aus Walter von der Vogelweide, sowie von Proben aus Hans Sachs', Luthers und Fischarts Schriften. Sodann eingehende Lektüre und Erläuterung von Lessings Laokoon, Hamburgischer Dramaturgie (in Auswahl) und Nathan dem Weisen nebst Proben aus seinen andern Schriften und einer Übersicht über sein Leben. Privatlektüre von Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Shakespeares Richard III., Hamlet und Sommernachtstraum. Übungen im Recitieren, im freien Vortrage und im Disponieren von Aufsätzen. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. Schmidt.

Themata zu den Aufsätzen. 1. Wodurch weiss das Nibelungenlied unsere besondere Teilnahme mit Siegfrieds Tode zu erregen? — 2. a) Wenn ohne Neid und Hass die Menschen wären, Nie uns und andre träf' ein Missgeschick, Wie mancher Tugend müssten wir entbehren, b) Die Treue im Nibelungenliede. 3. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, Doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor. — 4. Wie erklärt sich die Verurteilung des Sokrates? — 5. Mit welchem Rechte schreibt Herodot den Athenern besonders das Verdienst zu, die Perser besiegt zu haben? — 6. *Ἴνῳρι σπαντόν*. — 7. Der Krieg als Feind und als Freund der Künste (Vorher Abituriententhema.) — 8. Durch welche Mittel besonders erreicht das Epos die Anschaulichkeit seiner Erzählung?

Themata zu den Abiturientenaufgaben. 1. Michaeli 1886. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Liede. — 2. Ostern 1887. Der Krieg als Feind und als Freund der Künste.

Latein 8 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. — Ciceros Rede für Sestius. Tacitus Annales I und II (in Auswahl) 4 St. — Horat. Carm. I und IV, Carm. saeculare. Epist. II, 1. 2 St. Sprechübungen, grammatische Repetitionen, wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. 10 Aufsätze. 2 St. Der Direktor.

Themata zu den Aufsätzen. 1. Helvetii quibus de causis in Galliam demigraverint et a Caesare repulsi sint? — 2. De saeva Pelopis domo. — 3. Quibus maxime rebus factum sit, ut M. Tullius Cicero in exilium eiceretur? — 4. M. Tullius Cicero quibus de causis P. Clodii furore cedere quam bonorum auxilio subnixus se et communem salutem defendere maluerit? — 5. Augustus quem ad modum rerum potitus sit ita exponatur, ut quae Tacitus Ann. I., 10 breviter perscribit, copiosius explicentur. — 6. Quid in senatu factum sit, cum Tiberius recusaret, ne imperii munera subiret? — 7. De Segeste eiusque familia. — 8. De necessitudine quae Germanico cum Caesare interessit. — 9. Componatur quae Tacitus de clade Variana memoriae prodidiit. — 10. Das Abituriententhema.

Themata zu den Abiturientenaufgaben. 1. Michaeli 1886. Quibus maxime rebus factum sit, ut M. Tullius Cicero in exilium eiceretur? — 2. Ostern 1887. Seditiones militum post Augusti mortem factae quibus ex causis ortae et quomodo compressae sint?

Griechisch 6 St. Franke, Formenlehre. Halm, Elementarbuch der Syntax, Kurs. I und II. — Plato Apologie, Crito, Phaedo (in Auswahl), Protagoras. 3 St. Grammatische Wiederholungen und Übersetzungsübungen nach Halm. Alle vierzehn Tage ein Scriptum 1 St. Schmidt. Homer Ilias I—VI. Privatim XXIII, XXIV, XVIII. Sophokles Antigone 2 St. Schmidt, seit Michaeli Kotowski.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik und Manuel. — Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. — Molière, les femmes savantes. — Grammatische Wiederholungen, etymologische, synonymische und metrische Erörterungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Bauck.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. Gesenius-Rödiger, hebräische Grammatik, herausgegeben von Kautzsch. Biblia hebraica. — Lektüre des ersten Buches Samuelis Kap. XXII bis zum Schluss, des zweiten Buches Samuelis Kap. I, II, III und der Psalmen (in Auswahl). Rieder.

Geschichte und Geographie 3 St. Dietsch Grundriss Teil I—III. Geschichte des Mittelalters. Wiederholung der griechischen, römischen und preussischen Geschichte. — Seidlitz, Lehrbuch der Geographie. Die europäischen Staaten, Asien und Amerika. Lorenz.

Mathematik 4 St. Kambly, Elementarmathematik I—IV. Gauss, logarithmische und trigonometrische Tafeln. Bardey, Aufgabensammlung. — Wiederholung und Vervollständigung der Planimetrie durch die Hauptsätze über harmonische Teilung, Transversalen, Pol und Polaren, Ähnlichkeitspunkte u. s. w.; Anwendung auf die Lösung von Aufgaben, besonders auf das Berührungsproblem. Wiederholung und Vervollständigung der Trigonometrie. — Einfache Aufgaben über Maxima und Minima. Diophantische Gleichungen. Kombinationslehre. Der binomische Lehrsatz. Wiederholungen und Anwendungen aus allen Teilen der Mathematik. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Rumler.

Abiturientenaufgaben. 1. Michaeli 1886: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem gegenseitigen Verhältnis der Höhen ($h_1 : h_2 : h_3 = m : n : p$) und dem Radius des eingeschriebenen Kreises (ρ). — 2. Ein Dreieck zu berechnen aus der Differenz der Winkel an der Grundlinie ($\alpha - \beta = \rho$), dem Radius des der Grundlinie anbeschriebenen Kreises (ρ_3) und dem Radius des einbeschriebenen Kreises (ρ). — Beispiel: $\delta = 45^\circ 40' 2''$; $\rho_3 = 1,1492$ m; $\rho = 0,215475$ m. — 3. Es soll eine Hohlkugel von Eisen gefertigt werden, welche p kg wiegt und d cm dick ist. Wie gross muss der äussere Durchmesser derselben sein, wenn das spezifische Gewicht des Eisens s ist? Beispiel: $p = 37,5$; $d = 4$; $s = 7,5$. — 4. Ein Meteorstein fällt $t = 8$ Sek., nachdem man ihn in der Luft zerplatzen hörte, zur Erde. In welcher Höhe zersprang er, wenn man annimmt, dass er im Augenblicke des Zerspringens seinen Fall begann? Die Geschwindigkeit des Schalles ist $c = 333$ m, die Beschleunigung der Schwere $g = 9,81$ m gegeben; der Luftwiderstand soll unbeachtet bleiben. — 2. Ostern 1887: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe zweier Seiten ($a + b = s$), der Höhe nach der dritten Seite (h_3) und dem Radius des eingeschriebenen Kreises (ρ). — 2. Ein Dreieck zu berechnen, von welchem der Überschuss der Summe zweier Seiten über die dritte ($a + b - c = d$), der Radius des der dritten Seite anbeschriebenen Kreises (ρ_3) und der Radius des einbeschriebenen Kreises (ρ) gegeben ist. — Beispiel $d = 0,8398$ m; $\rho_3 = 30,5304$ m; $\rho = 1768$ m. — 3. Eine abgestumpfte regelmässige vierseitige Pyramide aus Granit wiegt p kg; ihre Höhe beträgt h dm, die untere Grundkante a dm, das spezifische Gewicht des Granits 5. Wie gross ist die obere Kante und wie gross die schräge Kante? Beispiel: $p = 11388$; $h = 25$; $a = 16$; $s = 2,6$. — 4. Unter welchem Elevationswinkel muss eine Kugel abgeschossen werden, damit die Wurfweite gleich der grössten Höhe der parabolischen Bahn wird? Wie gross ist diese Wurfweite, wenn die Anfangsgeschwindigkeit der Kugel c m beträgt? Beispiel $c = 250$.

Physik 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Vom Schalle und vom Lichte. Rumler.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Rumler, seit Weihnachten Gymnasiallehrer Dr. Preibisch.

Religion 2 St. Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Novum Testamentum Graece. — Einleitung in die Bücher des Neuen Testaments. Lektüre des ersten Teiles der Apostelgeschichte und einzelner Abschnitte aus der ersten Epistel Pauli an die Korinther im Grundtext. Rieder.

Deutsch 2 St. Schillers Wallenstein-Trilogie und eine Anzahl seiner schwereren, meist didaktischen Gedichte. Goethes Hermann und Dorothea. Klopstocks Leben und Werke, besonders die Oden. Privatim Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges. Übungen im Deklamieren und im freien Vortrage. Metrische Übungen. — Monatliche Aufsätze. Preibisch.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Wer den Kern essen will, muss die Nuss knacken. (Chrie.) — 2. Warum gehen Hoffnungen oft nicht in Erfüllung? — 3a) Über das Interesse, welches Ausgrabungen antiker Städte für uns haben. (Mit Benutzung des Schillerschen Gedichts Herkulanum und Pompeji.) b) Gang der Handlung in Wallensteins Lager. — 4. (Probeaufsatz.) Der Krieg als Feind und als Freund der Künste. — 5. Wodurch bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein, sich mit den Schweden zu verbinden? (Nach Schiller.) — 6. Welche nachteiligen Folgen hat es für den Menschen, wenn er den Umgang mit anderen zu sehr meidet? — 7. Der Apotheker und der Pfarrer in Goethes Hermann und Dorothea. — 8. Wodurch ist Hannibals Übergang über die Alpen so bewunderungswürdig? — 9. (Probeaufsatz.)

Latein 2 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Seyffert, Lesestücke. Süpfle, Aufgaben zu Stilübungen II. — Livius XXII. Cicero de imperio Cn. Pompeii und Cato maior. 4 St. Repetitionen aus der Tempus- und Moduslehre. Einführung in die Stilistik (Phrasologie, Satzbau und Satzverbindung). Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. 2 St. Preibisch.

Drei Aufsätze: Qui habitus animorum fuerit Romae post cladem Cannensem nuntiatam quidque tuendae urbis causa egerint, enarretur. — 2. Quibus maxime virtutibus insignis fuerit Pompeius, secundum Ciceronis orationem de imperio Cn. Pompeii exponatur. — De tertio bello Punico.

Ausgewählte Elegieen von Ovid und Tibull aus Seyfferts Lesestücken. Vergils Äneis VII, VIII, IX in Auswahl. Im Sommer der Direktor, im Winter Kotowski.

Griechisch 7 St. Franke, Formenlehre. v. Bamberg, Homerische Formen. Halm, Elementarbuch der Syntax, Kurs. I und II. — Herodot VI in Auswahl und VII. Xenophons Memorabilien III und IV in Auswahl. 3 St. — Lehre vom syntaktischen Gebrauch des Verbuns; Repetition der Kasuslehre; Übersetzungsübungen aus Halm. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Schmidt. — Homers Odyssee XIII—XXIII, darunter zwei Bücher, ausserdem I und II privatim. 2 St. Hecht.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik und Manuel. — Die Lehre vom Artikel. Die Vergleichungsgrade. Stellung des Adjektivs. Adverbia. Pronomina. Syntax der Kasus. Infinitiv. Leç. 58 bis zu Ende. — Lektüre: Béranger, V. Hugo, Delavigne, Guizot, Toepffer, Mignet. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Bauck.

Hebräisch (fakultativ, kombiniert mit Unter-Sekunda) 2 St. Gesenius-Rödiger, hebräische Grammatik. Kautzsch, hebräisches Lesebuch. — Einprägung der Formenlehre und der wichtigsten Regeln aus allen Gebieten der Syntax. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche von Kautzsch. Rieder.

Geschichte und Geographie 3 St. Dietsch, Grundriss Teil I. Römische Geschichte bis zum Tode des M. Aurelius Antoninus 180. Wiederholung der griechischen und preussischen Geschichte. Geographie der europäischen Staaten. Lorenz.

Mathematik 4 St. Kambly, Elementarmathematik I—III. Bardey, Aufgabensammlung. Gauss, logarithmische und trigonometrische Tafeln. — Konstruktion und Berechnung der regulären Polygone. Aufgaben aus der rechnenden Geometrie, Konstruktionsaufgaben. — Trigonometrie. — Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Umformung irrationaler Ausdrücke. Reelle und imaginäre Zahlen. Logarithmen. Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Einfache Exponential- und logarithmische Gleichungen. Einfache Aufgaben über Maxima und Minima. Eingekleidete Aufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Rumler.

Physik 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Berührungselektricität. Thermoelektricität. Elektromagnetismus. Induktionselektricität. Lehre von der Wärme. Rumler.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rieder.

Religion 2 St. Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Novum Testamentum Graece. — Einleitung in die Bücher des Alten Testaments. Lektüre des Evangelium Lucae im Grundtext. Rieder.

Deutsch 2 St. Nibelungenlied und Gudrun (in Auswahl), Schillers Gedichte in Auswahl und Jungfrau von Orleans. — Voss' Luise privatim. Übungen im Deklamieren und im freien Vortrage. Das Wichtigste aus der Rhetorik und Dispositionslehre bei Gelegenheit der Aufsätze. — Monatliche Aufsätze.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Gottes Mühlen mahlen langsam, mahlen aber trefflich klein; — Ob aus Langmut er sich säumet, holt mit Schärf er alles ein. (Logau.) In Form der Chrie. — 2. Wie Gunther Brunnhilden gewann. — 3. (Probeaufsatz.) a) Die Hoffnung von ihrer guten und von ihrer üblen Seite betrachtet. b) Äneas im Seesturm. (Nach Vergil.) c) Der Empfang der Burgunder in Bechlarren. — 4. Laubwald und Nadelwald. — 5. Am Ruheplatz der Toten da pflegt es still zu sein. (Übland.) — 6. Gedankengang der Rede des Cato in Sallusts Bell. Catil. 52. — 7. a) Der harmonische Bau des Liedes von der Glocke. b) Von der Stirne heiss Rinnen muss der Schweiss, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben. — 8. Gedankengang der Rede des Kritias gegen Theramenes in Xenophons Hell. II., 3, 24-34. — 9. (Probeaufsatz.) a) Wie ist die Metapher: „Die Natur schläft im Winter“ zu begründen? b) Schuld und Sühne der Helden in Schillers Jungfrau von Orleans.

Latein 8 St. Ellendt-Seyffert Grammatik. Süpffe, Aufgaben zu Stilüb. II. — Salkust bellum Catilinae. Cicero in L. Catilinam or. II. — Livius I. Grammatische Repetitionen, namentlich der Lehre von den Participien und dem Gerundium und Gerundivum. Wöchentlich ein Scriptum 6 St. Vergils Äneis I u. II 2 St. Rieder.

Griechisch 7 St. Halm, Elementarbuch der Syntax. Franke-Bamberg, Formenlehre. v. Bamberg Homerische Formenlehre. — Xenophons Anabasis IV im Sommer 2 St., im Winter Xenophons Hellenika (II, V, VI, VII) in Auswahl 3 St. Die Lehre von der Syntax der Kasus, vom Gebrauch des Artikels, der Negationen, von den hypothetischen, den Absichts- und Folgesätzen; gelegentliche Wiederholung der Formenlehre, alle 14 Tage ein Scriptum. 2 St. Preibisch. Homers Odyssee I, V, VI, VII, IX. Im Sommer 3, im Winter 2 St. Der Direktor.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik und Manuel. — Lektüre nach Plötz' Manuel: Ségur (le fils), Thiers, A. de Vigny, Lamartine, Chateaubriand. — Stellung der Satztheile. Lehre vom Subjonctif, participe présent und passé Leç. 39—58. Repetition der unregelmässigen Verba. Bauck.

Geschichte und Geographie 3 St. Dietsch, Grundriss Teil I. — Geschichte des Orients und Griechenlands bis 146 v. Ch. — Seidlitz, Lehrbuch der Geographie. Die ausser-europäischen Erdtheile. Lorenz.

Mathematik 4 St. Kambly, Elementarmathematik I und II. Bardey, Aufgabensammlung. — Geometrie: Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktion regulärer Polygone. Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik: Verhältnisse und Proportionen. Wurzeln. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Eingekleidete Angaben. — Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Im Sommer Rumler im Winter Reisch.

Physik 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik — Allgemeine Eigenschaften der Körper, die einfachsten chemischen Erscheinungen derselben. Wage. Thermometer. Barometer. Magnetismus und Reibungselektricität. Im Sommer Pieper, im Winter Reisch.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Schmidt.

Religion 2 St. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Luthers kleiner Katechismus. — Das Leben Jesu nach den vier Evangelisten. Wiederholung der drei ersten Hauptstücke des Katechismus und Erklärung des vierten und fünften. Abriss der Reformationsgeschichte. Rieder.

Deutsch 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch II, 1. — Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke. Anleitung zum Disponieren. Herders Cid. Uhlands Herzog Ernst. Deklamation Schillerscher und Goethescher Balladen. Monatliche Aufsätze. Hecht.

Lateinisch 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch. — Caesar b. g. I v. c. 30 ab, VI und VII. 3 St. Syntax der Tempora und Modi. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Lehrstoffes der Unter-Tertia. Übungen im mündlichen Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich ein Scriptum. 3 St. Schmidt. Ovid Met. VIII, 1—10 und 157—884. V, 1—250. de la Chaux, seit Michaeli 2 St. Kotowski.

Griechisch 7 St. Franke, Formenlehre. Halm, Etymologie II. — Xenophons Anabasis I, II, III c. 1 und 2. 3 St. de la Chaux, seit Michaeli 4 St. Bauck. — Verba auf μ und unregelmässige Verba; Präpositionen. Repetition des früheren Pensums. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus Halms Etymologie. Alle 14 Tage ein Scriptum. 4 St., seit Michaeli 3 St. Bauck.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik. — Voltaire, Charles XII, Buch IV. Repetition und Vervollständigung der unregelmässigen Verba; Gebrauch der Hilfsverba avoir und être. Das

Geschlecht des Substantiv. Bildung des Plural. Bildung der Feminina der Adiectiva. Adverbia. Numeralia. Präpositionen. Lec. 20—38. Alle drei Wochen ein Scriptum. Bauck, seit Michaeli Kotowski.

Geschichte und Geographie 3 St. Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. Von Ostern ab: A. Gebring, Geschichtstabellen. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Geschichte. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. — Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis zum Jahre 1871. 2 St. Geographie von Deutschland 1. St. Lackner.

Mathematik 3. St. Kambly, Elementarmathematik I und II. Bardey, Aufgabensammlung. — Geometrie: Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der Tertia B. Vom Parallelogramm. Vom Kreise. Geometrische Örter. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik: Aufgaben zur Befestigung des Pensums der Tertia B, besonders über Multiplikation und Division von mehrgliedrigen Ausdrücken und über die algebraische Addition von Brüchen. Potenzen. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus Buchstabenausdrücken und bestimmten Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbenannten. Eingeleidete Aufgaben. Rumler, seit Weihnachten Reisch.

Naturkunde 2 St. Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. — Die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Krystallographie und Beschreibung der wichtigsten Mineralien und Gesteinsarten. Pieper.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Lorenz.

Religion 2 St. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Luthers kleiner Katechismus. — Lektüre und Erklärung ausgewählter Abschnitte des Alten Testaments. Wiederholung des ersten und dritten und Erklärung des zweiten Hauptstückes. Darstellung des christlichen Kirchenjahres. Wiederholung früher gelernter Pensa und Einprägung von sechs neuen Kirchenliedern. Rieder.

Deutsch 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch II, 1. — Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke mit Belehrung über Versmass und allgemeine metrische Gesetze. Übungen im mündlichen und schriftlichen Reproduzieren und Umformen. Die wichtigsten Kapitel der Form und Satzlehre. Unterschied der starken und schwachen Deklination und Konjugation. Übung in der Unterscheidung synonyme Worte. Memorieren von Gedichten und kleinere freie Vorträge. Vierwöchentliche Aufsätze teils erzählenden Inhalts im Anschluss an vorher besprochene Themata, teils Übersetzungen aus Caesar. Hecht.

Latein 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch. — Caesar b. g. I v. c. 1—30, II—IV. Memorieren ausgewählter Stellen, 5 St. im Sommer, 4 St. im Winter. — Die Syntax, besonders die syntaxis casuum und ausgewählte Abschnitte aus der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische nach dem Übungsbuche. Wöchentliche Exercitia oder Extemporalia 4 St. im Sommer, 3 St. im Winter. Lorenz. — Ovid, Einübung der prosodischen und metrischen Regeln an etwa 60 versus memoriales, darauf Lektüre von Ovids Metam. VI, 146—312. Etwa 150 Verse wurden memoriert. 2 St. im Winter. Der Direktor.

Griechisch 7 St. Franke-Bamberg, Formenlehre. Jacobs, griechisches Lesebuch. — Formenlehre des attischen Dialektes mit Einschluss der Verba liquida, der Besonderheiten in der Augmentation und in der Tempusbildung. Memorieren der Vokabeln aus Franke-Bamberg. Fortlaufende häusliche Schreibeübungen. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre nach Jacobs Lesebuch. Hecht.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik. — Voltaire, Charles XII, Buch I. Ein-

übung der unregelmässigen Verba bis Lekt. 20 einschl. Wiederholung der früheren Pensa. — Im Sommer Bauck, im Winter Kotowski.

Geschichte und Geographie 3 St. Eckertz, Hilfsbuch. Von Ostern ab: Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Leitfaden. — Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. 2 St. — Geographie von Europa mit Ausschluss Deutschlands 1 St. Lackner.

Mathematik 3 St. Kambly, Elementarmathematik I und II. Bardey, Aufgaben. — Geometrie: Sätze über Dreiecke, Vierecke und aus der Lehre vom Kreise. Lösung einfacher Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Anfangsgründe der Buchstabenrechnung, die vier Grundoperationen mit absoluten und relativen, mit ganzen und gebrochenen Zahlen, mit ein- und mehrgliedrigen Grössen. Potenzen. Ausziehen der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen und Buchstaben ausdrücken. Gleichungen. Lösung von Aufgaben. Pieper.

Naturkunde 2 St. Unterschied der Mono- und Dikotyledonen. Beschreibung der wichtigsten Pflanzenfamilien. Die Gliederfüssler und Überblick über die niederen Typen. Tier-system. Pieper.

Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Bauck.

Religion 2 St. 64 Kirchenlieder. Luthers Bibelübersetzung. Luthers kleiner Katechismus. — Erklärung des ersten und zweiten sowie Memorieren des vierten und fünften Hauptstücks. Lektüre des Evang. Lucae sowie ausgewählter Abschnitte aus dem Alten Testament. Lorenz.

Deutsch 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I, 3. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke nebst Wiedergabe des Inhalts. Grammatik und Interpunktionslehre. Orthographische Diktate. Alle drei Wochen kleine Aufsätze. Pieper.

Latein 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch nebst Vokabularium. Cornelius Nepos. — Die wichtigsten Regeln der syntaxis convenientiae et casuum. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen nach Ostermann. Memorieren von Vokabeln nach desselben Vokabularium, verbunden mit ständigen Repetitionen aus der Formenlehre. Wöchentlich ein Scriptum, Extemporale oder Exercitium 5 St. — Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. 4 St. Bauck.

Französisch 5 St. Plötz, Elementarbuch. Lektion 48—91. — Die vier regelmässigen Konjugationen, das passive und reflexive Verbum, die gebräuchlichsten unregelmässigen Verba, die Zahlwörter und Pronomina. Alle 14 Tage ein Scriptum. de la Chaux, seit Michaelis Kotowski.

Geschichte und Geographie 4 St. O. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. Von Ostern ab: A. Gehring, Geschichtstabellen. Daniel, Leitfaden. — Geschichte der Griechen und Römer 2 St. Lackner. — Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Im Sommer Lackner, im Winter Lorenz.

Rechnen und Geographie 4 St. Kambly, II. Teil, Planimetrie. — Wiederholung der Rechnung mit gemeinen und Decimalbrüchen. Zusammengesetzte Regeldetri. Die Anfangsgründe der Planimetrie. Pieper.

Naturkunde 2 St. Bail, Leitfaden. — Im Sommer Botanik: Das Linnésche System, erläutert durch charakteristische Repräsentanten. Im Winter Zoologie: Ordnungen der Wirbeltiere, Repräsentanten der Gliedertiere. Pieper.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach der Methode Hertzner-Jonas-Wendler, sowie Zeichnen nach Holzmodellen. Grossmann.

Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Lackner.

Religion 2 St. 64 Kirchenlieder. Preuss, Biblische Geschichten. Luthers Katechismus. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Das zweite und dritte Hauptsück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen. Sechs Kirchenlieder memoriert. Besprechung der Sonntags-Evangelien. Preibisch.

Deutsch 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I, 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Lesen und mündliches, bisweilen auch schriftliches Nacherzählen des Gelesenen; Deklamationen, Grammatik im Anschluss an das Lesebuch. Abschriften und orthographische Übungen, letztere alle zwei Wochen. Lackner.

Latein 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch nebst Vokabularium. — Repetition und Erweiterung der Formenlehre. Verba anomala. Acc. c. Inf.-Abl. abs. — Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen nach Ostermann. Planmässiges Memorieren von Vokabeln nach desselben Vokabularium. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lackner.

Französisch 4 St. Plötz, Elementarbuch. Lektion 1—51. Einübung der Hilfsverba avoir u. être und der ersten und zweiten Konjugation. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen. Im Sommer de la Chaux, im Winter Kotowski.

Geschichte und Geographie 3 St. Daniel, Leitfaden. — Erzählungen aus der griechischen und römischen Sagenwelt und aus dem Leben hervorragender Männer, meist im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek. 1 St. Im Sommer Preibisch, im Winter Lackner. — Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. 2 St. Im Sommer Lackner, im Winter Grossmann.

Rechnen 3 St. Erweiterung der Decimalrechnung. Die vier Species in Brüchen. Einfache Verhältnissrechnung. Geometrischer Anschauungsunterricht (1 St.). Bekanntmachung mit den einfachsten geometrischen Körpern und Formen. Grossmann, von Juni ab Reisch.

Naturkunde 2 St. Bail, Leitfaden. — Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit deutlichen Zwitterblüten. Im Winter: Zoologie; Vergleichung und Auffindung von Gattungscharakteren der Wirbeltiere. Pieper.

Schreiben 2 St. Kalligraphische Übungen. Grossmann.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen nach der Methode Hertzner-Jonas-Wendler. Grossmann.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Hecht.

Religion 3 St. 64 Kirchenlieder. Preuss, Biblische Geschichten. Luthers Katechismus. — Biblische Geschichten des Alten Testaments. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung und einigen Sprüchen. Sechs Kirchenlieder. Preibisch.

Deutsch 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch I, 1 (VI). Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Übungen im Lesen, mündlichen Wiedererzählen des Gelesenen, in der Orthographie und im Deklamieren. Redeteile und Satzglieder in Anlehnung an den lateinischen Unterricht. Diktate. Grossmann.

Latein 9 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch mit Vokabularium. — Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia und Verba anomala. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen. Planmässiges Memorieren von Vokabeln nach Ostermanns Vokabularium. Hecht.

Geschichte 1 St. Erzählungen aus der Sagenwelt des griechischen Altertums. Im Sommer Preibisch, im Winter Grossmann.

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. — Allgemeine Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile. Pieper.

Rechnen 4 St. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen mit besonderer Beachtung des Decimalsystems.* Bruchrechnung. Aufgaben aus der einfachen Regeldetrie. Grossmann.

Naturkunde 2 St. Bail. Botanik und Zoologie. — Beschreibung von Säugetieren, Vögeln und Pflanzen mit grossen Zwitterblüten. Pieper.

Schreiben 2 St. Kalligraphische Übungen. Grossmann.

Zeichnen 2 St. Linear- und Freihandzeichnen nach der Methode Hertzner-Jonas-Wendler. Grossmann.

Dispensationen von der Teilnahme an dem Religionsunterrichte sind nicht nachgesucht worden.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) im Turnen. Im Sommer 6 St. Es wurde in fünf Abteilungen geturnt, von denen die erste von den Vorturnern (1 St.), die zweite von den Schülern der Prima bis zur Ober-Tertia, soweit sie nicht den Vorturnern angehören (2 St.), die dritte von den Schülern der Vorschule (1 St.) gebildet wurde — zusammen 4 St. Lackner. — Die vierte Abteilung bildeten die Schüler der Unter-Tertia und Quarta (1 St.), die fünfte die der Quinta und Sexta (1 St.), zusammen 2 St. Pieper. — Im Winter 8 St. Es wurde in 4 Abteilungen geturnt, von denen die erste von den Vorturnern aus den Klassen Prima bis Unter-Tertia, die zweite von den Schülern der Prima bis zur Unter-Tertia gebildet wurde, soweit sie nicht den Vorturnern angehören 3 St., so verteilt, dass jeder Schüler zwei Stunden erhält; 1 St. bei freiwilliger Beteiligung, zusammen 6 St. Lackner. — Die dritte Abteilung bildeten die Schüler der Quarta (1 St.), die vierte die Schüler der Quinta und Sexta (1 St.), zusammen 2 St. Pieper. Dispensiert vom Turnen waren 38 Schüler.

b) im Gesang. Sering, Liedersammlung für gemischten Chor. Aula und Turnplatz, Sammlung von Männergesängen. — Der Gesangunterricht des Gymnasiums wurde in der Weise erteilt, dass eine untere Singklasse (Sextaner und Quintaner) und eine obere, aus den vier anderen Klassen bestehend, gesondert unterwiesen wurde. Die untere Singklasse erhielt wöchentlich zwei Stunden Unterricht, in denen mit derselben rhythmische und dynamische Übungen vorgenommen, Volkslieder und Choräle eingeübt wurden. — Die obere ist noch in zwei Cötus geteilt, von welchen der eine aus Quartanern und Tertianern, der andere aus Sekundanern und Primanern besteht. Jeder Cötus erhält wöchentlich eine Stunde besonders und eine beide gemeinsam, so dass der Gesanglehrer in dieser Singklasse wöchentlich drei Stunden giebt, die Schüler aber nur zwei Stunden wöchentlich erhalten. — Vermischte Gesänge und vierstimmige Choräle. Grossmann.

c) im fakultativen Zeichnen. Für die Klassen Prima bis Tertia waren wöchentlich zwei fakultative Zeichenstunden eingerichtet, an denen 26 Schüler teilnahmen. — Landschaften und Figurenzeichnen nach Vorlagen und plastischen Modellen. Grossmann.

Vorschule.

1. Klasse. Vorschullehrer: Klein.

Religion 2 St. Woike, biblische Historien. Luthers Katechismus von Weiss. — Die wichtigsten biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments nebst Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung, das zweite ohne dieselbe.

Lesen und Deutsch 8 St. Seltzsam, Lesebuch — Lesen in dem Lesebuch von Seltzsam mit besonderer Berücksichtigung der naturgeschichtlichen Lesestücke im II. Teil. Wort- und Sacherklärung. Übungen im Wiedererzählen und Deklamieren. Grammatische Vorbegriffe. Der einfache Satz. Orthographische Übungen. Täglich eine Abschrift, abwechselnd in deutscher und lateinischer Schrift, wöchentlich zwei Diktate.

Anschauungsunterricht 2 St. Erweiterung der Vorstellungen an sinnlichen Anschauungen mit Rücksicht auf Naturbeschreibung und Geographie.

Rechnen 5 St. Kopfrechnen: Die vier Species in dem Zahlenraum von 1 bis 1000. Tafelrechnen: Wiederholung und Befestigung der vier Species in erweitertem Zahlenkreise. Numerieren. Einübung des kleinen Einmaleins. Einteilung der Münzen, Masse und Gewichte etc., Resolvieren und Reduzieren.

Schreiben (kombiniert mit Klasse II) 3 St. Einübung der kleinen und grossen Buchstaben des lateinischen Alphabets. Fortgesetzte Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Takt.

Gesang (kombiniert mit Klasse II und III) 1 St. Gebör- und Stimmübungen. Einübung der Melodien der im Religionsunterrichte gelernten Lieder und leichter Volkslieder nach dem Gehör.

II. Klasse. Vorschullehrer Susat.

Religion 2 St. (kombiniert mit Klasse III). Woike, biblische Historien. Luthers Katechismus von Weiss. — 20 ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nebst Bibelsprüchen und Liederversen. Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung.

Lesen und Deutsch 8 St. Seltzsam, Lesebuch. — Lesen in dem Lesebuche von Seltzsam I, Nr. 1 bis 220. Übungen im Wiedererzählen und Deklamieren. Kenntnis der Haupt-, Zeit-, Eigenschafts-, Geschlechts- und Fürwörter. Deklination und Komparation. Täglich eine kurze Abschrift, 6 St. — Mündliche und schriftliche Übungen in der Orthographie. Wöchentlich zwei Diktate. 2 St.

Anschauungsunterricht 2 St. (kombiniert mit Klasse III). Besprechung der Bilder für den Anschauungsunterricht von Wilke und Lehmann-Leutemann sowie einiger Tiere und Pflanzen, die in natura vorgezeigt werden.

Rechnen 4 St. Kopf- und Tafelrechnen. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 1000. Erweiterung des Zahlenkreises bis 100 000. Tafelrechnen im Bereiche dieses erweiterten Zahlenkreises. Angewandte Aufgaben.

Schreiben 3 St. (kombiniert mit Klasse I). Klein.

Gesang 1 St. (kombiniert mit Klasse I und III). Klein.

III. Klasse. Vorschullehrer Susat.

Religion 2 St. (Siehe Klasse II.)

Lesen und Deutsch 6 St. Hammer, Lesefibel. — Seltzsam, Lesebuch. — Schreiblesen nach Hammers Lesefibel. Im letzten Quartal des Schuljahres Lesen im Lesebuche von Seltzsam. Abschreibübungen. Aufschreiben diktierter Wörter und Sätze. Memorieren kleiner Gedichte.

Anschauungsunterricht 2 St. (Siehe Klasse II.)

Rechnen 4 St. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 100. Einübung des kleinen Einmaleins.

Schreiben 2 St. Einübung der kleinen und grossen Buchstaben des deutschen Alphabets. Taktschreiben.

Gesang 1 St. (Siehe Klasse I.)

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verf. vom 19. August 1886 No. 3015 S. Bezüglich der Schulspaziergänge hat der Herr Minister durch Erlass vom 17. Juni U. II N. 250. angeordnet: 1. Dass denselben sowohl bezüglich der führenden Lehrer als der teilnehmenden Schüler, bezw. der die Teilnahme genehmigenden Eltern oder ihrer Stellvertreter der Charakter der Freiwilligkeit unbedingt zu wahren ist. Demnach wird für die seitens der Schule veranlassten Ausflüge zu erfordern sein, dass jeder Teilnehmer die Zustimmung seiner Eltern oder ihrer Stellvertreter nachgewiesen habe; selbst bei kostenfreien Ausflügen von geringer Zeitdauer müssen die Eltern über den Zeitpunkt der Rückkehr ihrer Söhne in Kenntnis gesetzt, bei Ausflügen, welche Kosten verursachen, auch über die Maximalhöhe des zu erwartenden Kostenbetrages vorher bestimmt benachrichtigt sein. — 2. Sonn- oder Feiertage sind zu den unter der Autorität der Schule veranstalteten Erholungsausflügen der Schüler nicht zu verwenden. — 3. Der Direktor ist ermächtigt, für dieselbe Klasse innerhalb eines Schuljahres zweimal den Nachmittagsunterricht oder einmal den Unterricht eines ganzen Schultages ausfallen zu lassen.

Verf. vom 16. Dezember 1886. No. 5366 S. Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlass vom 23. Juli geruht, den Rektoren der staatlichen und der sonstigen unter alleiniger Verwaltung des Staats stehenden Progymnasien, Realprogymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen sowie den Oberlehrern und ordentlichen Lehrern an den staatlichen und den sonstigen unter alleiniger Verwaltung des Staats stehenden höheren Unterrichtsanstalten den Rang der fünften Klasse der höheren Beamten der Provinzialbehörden beizulegen. Demzufolge ist den etatsmässigen ordentlichen Lehrern der höhere Wohnungsgeldzuschuss der Tarifklasse III zugebilligt worden.

Verf. vom 6. Januar 1887. No. 59 S. Die Lage der Ferien für die höheren Lehranstalten der Provinz Ostpreussen ist für das Jahr 1887 in folgender Weise geordnet:

1. Osterferien	14 Tage,	Schluss des Unterrichts	den 2. April,	Beginn	den 18. April.
2. Pfingstferien	5 „	„	„	„	27. Mai nachm., „
3. Sommerferien	4 Woch.	„	„	„	2. Juli, „
4. Michaelisferien	14 Tage	„	„	„	1. Oktober, „
5. Weihnachtsfer.	14 „	„	„	„	21. Dezember „
					5. Jan. 1888.

III. Chronik der Anstalt.

In dem am 2. April ablaufenden Schuljahr, das am 29. April v. J. seinen Anfang nahm, hat das Lehrerkollegium wiederum eine Veränderung seines Bestandes erfahren. Herr Oberlehrer Witt nämlich, der, wie ich im vorjährigen Programm berichtet, wegen eines Nervenleidens einen halbjährigen Urlaub nachgesucht und erhalten hatte, war mit Ablauf desselben am 1. Juli v. J. nicht soweit hergestellt, dass er seine amtlichen Geschäfte wieder aufnehmen konnte, er fühlte sich so angegriffen, dass er den Anforderungen des Dienstes überhaupt nicht mehr gewachsen zu sein glaubte, und fasste den Entschluss, bei der vorgesetzten Behörde um Entlassung aus seinem Amte einzukommen. Nachdem ihm der Urlaub bis zum 30. September verlängert war, wurde ihm die Entlassung unter dem 11. September bewilligt, und er schied somit mit Schluss des Monats aus seiner Stellung am Gymnasium aus. Herr Oberlehrer Dr. Witt ist das älteste Mitglied unseres Kollegiums gewesen, dem er seit dem 19. April 1860 angehört hat. Er hat sich gerechte Ansprüche auf den Dank dieser Schule erworben, er hat ihr die besten Jahre seines Lebens gewidmet und an den Aufgaben des Unterrichts und der Erziehung an seinem Teile getreulich mitgewirkt. Die besten Wünsche des Kollegiums begleiteten ihn in seine neue Heimat. Möchte es ihm vergönnt sein, in Frische und Heiterkeit den Abend seines Lebens zu geniessen. Nach dem Ausscheiden des Herrn Witt wurden durch Verfügung des

Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 7. Oktober 1886 die Herren Oberlehrer Dr. Rieder und Rumler in die erste, bzw. zweite Oberlehrerstelle befördert, die dritte Oberlehrerstelle dem Herrn Oberlehrer Kotowski zu Rastenburg verliehen. Derselbe wurde bei Beginn des Wintersemesters am 18. Oktober bei der Morgenandacht in sein hiesiges Amt eingeführt.¹⁾ Endlich ist dem früheren Vorschullehrer Herrn Grossmann die bisher von ihm provisorisch verwaltete technische Lehrerstelle durch Verfügung vom 1. Dezember definitiv verliehen.

Der regelmässige Gang des Unterrichts ist auch im abgelaufenen Jahre mehrfach unterbrochen worden. Von kürzeren Unterbrechungen abgesehen, wie sie in einem grösseren Kollegium durch mannigfache Ursachen hervorgerufen werden, so war Herr Grossmann für die Monate Juni, August und September zum Besuch der Malerakademie in Königsberg beurlaubt, Herr Oberlehrer Dr. Rieder im Oktober durch seine Einberufung als Geschworener auf 14 Tage, der Unterzeichnete Ende September infolge persönlicher Angelegenheiten 6 Tage seinem Dienste entzogen. Auch Krankheiten hinderten mehrere Kollegen für kürzere oder längere Zeit in der Wahrnehmung ihrer amtlichen Geschäfte; Herr Dr. Hecht musste 6 Tage den Unterricht einstellen, Herr Klein war vom 21. Juni bis zum Beginn der Sommerferien, Herr Susat vom 2. August bis zum 15. September behufs Vornahme von Badekuren beurlaubt, Herr Oberlehrer Rumler endlich erkrankte während der Weihnachtsferien an einem gastrisch-nervösen Fieber und konnte erst am 6. Februar wieder einen Teil seines Unterrichts aufnehmen. In die Vertretung teilten sich die anderen Mitglieder des Kollegiums, die Vertretung des Herrn Grossmann während der drei Monate seiner Beurlaubung übernahm fast ganz der dem Gymnasium seit Ostern 1886 behufs Ableistung des Probejahres überwiesene Schulamtskandidat Herr Reisch, der durch seine Bereitwilligkeit das Gymnasium zu besonderem Danke verpflichtet hat. Der Gesangsunterricht musste während der Zeit leider fast ganz ausfallen, nur die eine gemeinsame Gesangsstunde wurde unter der Leitung zweier musikalischer Primaner abgehalten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen befriedigend, die üblichen Kinderkrankheiten überschritten nicht das gewöhnliche Mass. Leider haben wir auch in diesem Jahre den Verlust dreier Schüler zu beklagen. Es starb am 14. Mai der Oberprimaner Bernhard Arlart, ein ernster, strebsamer, mit trefflichen Eigenschaften des Geistes und Charakters ausgerüsteter Jüngling, der nach langem Leiden der Schwindsucht erlag, am 16. November der Obersekundaner Georg Matthes, an den Folgen eines Herzschlages, gleichfalls ein gutartiger und eifriger Schüler, den sein schweres Herzleiden nicht hinderte, getreulich bis zuletzt seine Pflicht zu thun, und endlich am 25. November der Vorschüler Victor Gercke, ein lebhaftes, liebenswürdiges und vielversprechendes Kind, das mitten aus seinem fröhlichen Kinderleben heraus ein jäher Unfall hinwegraffte. Auch die Schule hat mit den so früh Abgerufenen manche schöne Hoffnung begraben und empfindet mit den armen Eltern herzliches Mitgefühl.

Im Laufe des Sommers unternahmen sämtliche Klassen kleinere oder grössere Ausflüge unter Führung ihrer Klassenlehrer, die Vorschule und die Sexta nach Fichtenwalde, die Quinta nach Insterburg, die Quarta nach Waldfrieden, die Untertertia nach Laugallen, die Obertertia nach Tilsit, die drei oberen Klassen nach Beynahunen, dessen herrliche Kunstsammlungen Herr v. Farenheid mit der ihm eigenen Liberalität ausserhalb der für Besuche des Publikums bestimmten Zeit den Schülern öffnete. Der Ausflug, welcher durch das schönste Wetter begünstigt wurde, wird durch die Fülle der grossartigsten Eindrücke allen Teilnehmern unvergesslich sein. Seinen Abschluss fand er durch eine Fahrt nach der sogenannten Osnagorrer Schweiz und Ramberg, dessen schönen

¹⁾ August Eduard Kotowski, 1848 zu Rhein (Kreis Lötzen) geboren, auf dem Rastenburger Gymnasium vorgebildet und Ostern 1866 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte an der Königsberger Universität Philologie und absolvierte nach mehrjähriger privater Lehrthätigkeit im Oktober 1875 das Examen pro facultate. Seit Ostern 1875 am Königlichen Friedrichs-Kollegium zu Königsberg beschäftigt, wurde er nach Beendigung seines Probejahres am 1. November 1876 an derselben Anstalt als ordentlicher Lehrer angestellt. Zu Michaelis 1883 wurde er als Oberlehrer an das Königliche Gymnasium zu Rastenburg und Michaelis 1886 in gleicher Eigenschaft an das Königliche Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen versetzt.

Park der Besitzer Herr v. Bujack den Schülern mit dankenswerter Freundlichkeit öffnete. Dieser Abschluss des Ausflugs war um so erwünschter, je unverhoffter er war. Nur die Güte des Herrn Gutsbesizers Becker ermöglichte ihn; derselbe liess die sämtlichen Klassen auf seinen Wagen dorthin und dann zurück nach dem Bahnhof Darkehmen befördern und überraschte die von den Strapazen des Tages ermüdete Jugend auf der Rückwanderung von den Ufern der Angerapp inmitten einer waldumgebenen Trift mit einem improvisierten Mahl, das mit Freuden angenommen wurde. Herrn Becker und seiner Frau Gemahlin, die sich soviel Mühe gemacht, um der Jugend die Freuden des Tages zu erhöhen, sei auch an dieser Stelle Namens der Schule herzlicher Dank gesagt. Zu gleichem Dank fühle ich mich gegenüber denjenigen Herren verpflichtet, welche bei den Ausflügen der anderen Klassen Fuhrwerk stellten und den Schülern Freundlichkeit aller Art erwiesen, den Herren Mentz-Radlaucken, Riebensahm-Narpfallen, Rohrmoser-Drücklershöfchen, Büttler-Klein Kanapinnen, Wiesemann und Schaudinn-Gumbinnen.

Im Verfolg des Besuches, mit dem der Herr Oberpräsident v. Schlieckmann am 9. November 1885 das Gymnasium beehrt hatte, um die baulichen Missstände der Gymnasialgebäude einer Inspektion zu unterziehen, wurden seitens des Herrn Ministers mehrere bauliche Veränderungen angeordnet, welche allmählich nach Massgabe der vorhandenen Mittel ins Werk gesetzt werden sollen. Zunächst wurde die Herstellung einer Bedürfnisanstalt ins Auge gefasst, der Bau im September begonnen und Ende November abgeschlossen, so dass die Anstalt im Anfang Dezember dem Gebrauch übergeben werden konnte. Damit ist ein dringendes und längst lebhaft gefühltes Bedürfnis in sehr erfreulicher Weise befriedigt worden. Bei diesem Anlass hat auch der Hofraum, der für die Bewegung der Schüler in den Erholungspausen einen nur ungenügenden Raum bot, eine merkliche Erweiterung erfahren, indem durch den Abbruch des nördlichen Stallgebäudes Platz gewonnen und dieser durch ein Stück des Dienstgartens, das der Unterzeichnete abtrat, vergrössert wurde. Zu den Kosten, welche von früheren Ersparnissen des Gymnasiums bestritten wurden, hat der Herr Minister 2000 Mk. aus Centralfonds zugesprochen. Für das nächste Etatsjahr ist der Neubau eines Stallgebäudes auf der Südseite des Hofes, die Beseitigung der Dunggrube und im Zusammenhang damit eine abermalige Erweiterung des Hofraumes in Aussicht genommen.

Nachdem vom hiesigen Magistrat im vergangenen Jahre mit der Trottoirlegung auf der Darkehmer Strasse vorgegangen war, hat das Gymnasium längs seiner Strassenfront Trottoir erhalten.

Auch im Sommer des vorigen Jahres hat das Königliche Kommando des hiesigen Regiments die Militärschwimmanstalt den Schülern der Anstalt zugänglich gemacht und dieselbe dadurch zu ergebenstem Dank verpflichtet.

Am 6. Juni wurde in der hiesigen altstädtischen Kirche die Einsegnung unserer Konfirmanden vollzogen, tags darauf nahm das Gymnasium mit denselben an der Feier des heiligen Abendmahls teil.

Am 16., 17. und 18. Juni fand in Insterburg die alle drei Jahre wiederkehrende Konferenz der Direktoren Ost- und Westpreussens statt, in der auf Grund schriftlicher Berichterstattung folgende Themata zur Beratung gestellt waren: 1. Der deutsche Unterricht in den Klassen Tertia bis Prima. 2. Ziel und Methode des lateinischen Unterrichts auf den Gymnasien und Realgymnasien mit Rücksicht auf die neuen Lehrpläne vom 31. März 1882. 3. Die Methode des geographischen Unterrichts. Ausserdem wurde ohne vorgängige schriftliche Berichterstattung noch über folgende zwei Gegenstände beraten: Über Klassen-, öffentliche und Versetzungs-Prüfungen und über Turnen und Turnspiele. Der Unterzeichnete, welcher für die zweite Frage, soweit dieselbe die Gymnasien betrifft, zum Referenten bestellt war, verdankt der Teilnahme an dieser Konferenz, während welcher der Ernst der Beratungen und die Freuden der Geselligkeit in angenehmster Weise abwechselten, mannigfache Belehrung und Anregung.

An sechs Tagen wurde der Unterricht ausgesetzt: am 28. Mai, 31. August, 10. Dezember, 25. Februar 1887 wegen der an diesen Tagen abgehaltenen Pferdemärkte, am 21. Fe-

bruar wegen der Reichstagswahlen, für welche die Aula des Gymnasiums als Wahllokal hergegeben war, und am Vormittag des 3. September 1886, um den Schülern Gelegenheit zu bieten, das Brigademanöver, das an jenem Tage in nächster Nähe der Stadt ausgeführt wurde, mitanzusehen.

Unter dem Vorsitze des Provinzialschulrats Herrn Trosien fanden zweimal im Jahre Abiturientenexamina statt, am 18. September v. J. das für den Michaelistermin, am 15. März d. J. das für den Ostertermin angesetzte. Jenem unterzog sich ein Primaner, der für reif erklärt wurde. Ein Extraneus, welcher dem Gymnasium zur Reifeprüfung überwiesen war, trat nach dem Ausfall der schriftlichen Prüfung von der mündlichen zurück. Zu dem Ostertermin hatten sich 17 Abiturienten gemeldet, von denen 5 nach der schriftlichen Prüfung zurücktraten; die übrigen 12 erhielten sämtlich das Reifezeugnis, 6 unter Entbindung von der mündlichen Prüfung.

Das Königliche Gymnasium zu Tilsit feierte am 31. Mai bis 2. Juni das Fest seines 300jährigen Bestehens. Das hiesige Gymnasium beteiligte sich an der Feier durch eine kalligraphisch von Herrn Vorschullehrer Klein hergestellte Glückwunschadresse, welche im Namen des Kollegiums Herr Dr. Preibisch, ein früherer Lehrer des Tilsiter Gymnasiums, überreichte.

Am 15. Dezember feierte der Landrat des hiesigen Kreises, Herr Geh. Regierungsrat Burchard, sein 50jähriges Dienstjubiläum. Das Gymnasium, das den Vorzug hat, den Herrn Jubilar zu seinen ehemaligen Schülern zu zählen, beglückwünschte denselben durch eine Deputation, bestehend aus dem Unterzeichneten und Herrn Oberlehrer Dr. Rieder.

Am 17. August, dem hundertjährigen Todestage Friedrichs des Grossen, wurde im Kreise der Schule eine Feier veranstaltet, bei welcher Herr Dr. Lorenz die Gedächtnisrede hielt, in der er die Bedeutung des grossen Königs für unser preussisches und deutsches Vaterland darlegte.

Den Jahrestag der Schlacht bei Sedan beging das Gymnasium mit einer Schulfeier, bei der Herr Dr. Lorenz die Festrede hielt, Herr Oberlehrer Schmidt die Deklamationen leitete.

Die Feier des 90jährigen Geburtstages Sr. Majestät wurde am 22. März durch einen öffentlichen Schulakt, dem die Spitzen und Vertreter der Militär- und Civilbehörden sowie eine zahlreiche Zuhörerschaft aus allen Kreisen der Bevölkerung beiwohnten, in festlich geschmückter Aula begangen. Das Gebet für den Kaiser von Pfeiffer: „Neige, o Herr, uns gnädig dein Ohr“ eröffnete die Feier, worauf das Kaiserlied von Kossmaly „Erklinget Jubeltöne“ gesungen wurde. Alsdann hielt der Unterzeichnete die Festrede, in der er ein Bild von dem Charakter unsres greisen Heldenkönigs entwarf. In das am Schluss der Rede ausgebrachte Hoch stimmte die ganze Versammlung begeistert ein und sang mit den Schülern des Gymnasiums stehend die Nationalhymne. Demnächst erfolgten Deklamationen patriotischer und auf den Gefeierten bezüglicher Gedichte. Den Schluss der Feier bildete der Gesang des Liedes von Altmann „Erschalle laut mein Jubelsang“. Die Gesänge leitete Herr Grossmann, die Deklamationen Herr Oberlehrer Kotowski. Zum dauernden Gedächtnis dieses einzigen Festtages hatte der Unterzeichnete ein neues grosses Bildnis Sr. Majestät angeschafft, das von nun ab den schönsten Schmuck der Aula bilden wird. Möge der tägliche Anblick der ernsten und doch so milden Züge des geliebten Monarchen unsrer Schulgemeinde immer eine Mahnung sein, in treuer Pflichterfüllung dem königlichen Vorbilde nachzueifern.

Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1886—87.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886	11	18	17	25	33	49	38	43	30	264	20	13	3	36
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1885/86	10	—	2	9	3	5	3	5	6	43	—	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	11	11	23	29	28	30	24	17	186	13	3	—	16
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	1	—	1	4	3	5	15	—	2	4	6
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1886/87	14	16	16	29	36	44	41	35	22	253	16	5	4	25
5. Zugang im Sommerhalbjahr				(1*)			(1*)			(2*)	(2*)	(1*)		(3*)
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	—	—	2	5	5	1	1	1	17	1	—	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	2	2	3	1	8	1	1	1	3
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres.	17	11	16	28	31	41	43	37	22	246	18	7	5	30
9. Zugang im Winterhalbjahr		(1*)								(1*)	(1*)	(1*)		(2*)
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	1	2	3	—	7	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1887	17	12	15	28	31	40	41	34	22	240	19	8	4	31
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887	20,4	18,9	18	16,8	15,8	14,6	13,2	11,10	10,11		9,7	8,5	7,7	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters .	244	—	—	9	115	126	12	24	—	—	1	21	4	—
2. Am Anfange des Wintersemesters . .	238	—	—	8	112	122	12	29	—	—	1	21	8	1
3. Am 1. Febr. 1887	231	—	—	9	110	119	11	30	—	—	1	22	8	1

*) Die in Klammer gesetzten Zahlen, welche den Zugang im Sommer- bzw. Winterhalbjahr angeben, sind infolge des Ministerial-Erlasses vom 3. Juni 1885 U. II 1268 der Summe der Anfangsfrequenz in Kolonne 4 bzw. 8 zugerechnet worden.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1886: 16, davon sind zu einem prakt. Beruf abgegangen: 3. Michaeli 1886: 2, die beide zu einem prakt. Beruf abgegangen sind.

3. Übersicht über die Abiturienten.

1. Zu Michaelis 1886.

August Wegmann, geb. 12. November 1867 zu Albrechttau, Kreis Darkehmen, evangel. Konfession, Sohn des Gutsbesizers W. in Albrechttau, 2 Jahre in der Prima des hiesigen Gymnasiums. Er beabsichtigt Jura zu studieren.

2. Zu Ostern 1887.

Fedor Adrian, geb. 19. Mai 1865 zu Berlin, evangel. Konfession, Sohn des Ober-Post-Direktors A. hier, 3 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, davon 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt sich dem Postfach zu widmen.

Bruno Ebner, geb. 30. September 1866 zu Barten, Kreis Rastenburg, evangel. Konfession, Sohn des Bauführers E. in Trakehnen, 10 Jahre auf dem Gymnasium, und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Theologie zu studieren.

Walter von Gerszewski, geboren 1. Dezember 1865 zu Königsberg, evangel. Konfession, Sohn des Regiments-Zahlmeisters v. G. hier, 6 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Medizin zu studieren.

Julius Lippert, geb. 9. September 1866 zu Stannaitschen, Kreis Gumbinnen, evangel. Konfession, Sohn des Grundbesizers L. daselbst, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt orientalische Sprachen zu studieren.

Adolf Mallée, geb. 14. Juli 1867 zu Kubsten, Kreis Stallupönen, evangel. Konfession, Sohn des Grundbesizers M. daselbst, 10 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Medizin zu studieren.

Paul Mrongowius, geb. 24. April 1867 zu Taboriszken, Kreis Wilkowschki in Russland, evangel. Konfession, Sohn des Gutsbesizers M. daselbst, 8 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Jura zu studieren.

Ernst Radtke, geb. 18. Oktober 1865 zu Goldap, evangel. Konfession, Sohn des Postmeisters R. zu Tapiau, 8 $\frac{1}{4}$ Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Medizin zu studieren.

Ewald Rohrmoser, geb. 26. Februar 1866 zu Baltruschen, Kreis Pillkallen, evangel. Konfession, Sohn des Grundbesizers R. daselbst, 8 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Jura zu studieren.

John Schikowski, geb. 17. Juli 1867 zu Gumbinnen, evangel. Konfession, Sohn des Ziegeleibesizers S. in Sodeiken bei Gumbinnen, 10 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Philologie zu studieren.

Bernhard Steiner, geb. 15. Mai 1869 zu Lötzen, evangel. Konfession, Sohn des daselbst verstorbenen Kreisphysikus S., 8 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Philologie zu studieren.

Otto Wieser, geb. 31. Dezember 1868 zu Gumbinnen, evangel. Konfession, Sohn des hierselbst verstorbenen Regierungsboten W., 3 Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Theologie und Philologie zu studieren.

Friedrich Wolbrecht, geb. 21. Mai 1869 zu Jägersthal, Kreis Stallupönen, evangel. Konfession, Sohn des daselbst verstorbenen Gutsbesizers W., 8 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Jura zu studieren.

Von diesen wurden Steiner, Schikowski, Lippert, Rohrmoser, Ebner, Wieser auf Grund des guten Ausfalls der schriftlichen Prüfung von der mündlichen dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek der Anstalt ist aus den verfügbaren Mitteln in gewohnter Weise vervollständigt. Es wurden folgende Werke angeschafft:

Allgemeine deutsche Biographie Bd. 5—8. — Caro, Gesch. Polens Bd. 4 u. 5. — Kirchoff, Länderkunde der fünf Erdteile. — Friedrich der Grosse. Denkwürdigkeiten seines Lebens 2 Bde. — Eyssenhardt, Niebuhr. — Jähns, Heeresverfassungen und Völkerleben. — v. Brüggem, Polens Auflösung. — Brehms Thierleben 10 Bde. — Lehmann, Scharnhorst Bd. 1. — Busolt, Griechische Geschichte Bd. 1. — Frick und Polack, Epische und lyrische Dichtungen. Abt. 1. — Schmid, Encyclopädie des Erziehungs- und Unterrichtswesens Bd. 7. 2 A. — Instruktionen für den Unterricht an den Gymnasien in Österreich. — Harre, Lat. Schulgrammatik. I. — Wiese, Verordnungen. 3. A. — Aristophanes v. Droysen. — A. Schultz, Einführung in das Studium der neueren Kunstgeschichte. — G. Curtius, Reden und Vorträge. — Krebs Antibarbarus 6. A. v. Schmalz. — R. Koser, Friedrich der Gr. als Kronprinz. — Bismarck in Versailles. — Holzmüller, Einführung in das stereometr. Zeichnen. — Maioragii orationes. — Palearii opuscula. — Paulini a Josepho orationes. — P. Victorii variae lectiones. — Ihne, Röm. Gesch. Bd. 6. — v. Zwiedineck-Südenhorst, Bibl. deutscher Geschichte. — v. Wegele, Gesch. der deutschen Historiographie. — Reidt, Anleitung zum mathem. Unterricht. — Blümner, Leben und Sitten der Griechen. — Paroemiographi Graeci edd. Leutsch et Schneidewin. — Simon, Kaiser Wilhelm und sein Reich. — Fürst Bismarck als Redner von W. Böhm. Bd. 1—4. — Grosse, Schillers Ideal und Leben. — Von Journalen wurden gehalten: Fleckeisens Jahrbücher, Zeitschrift für Gymnasialwesen, Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, Litterarisches Centralblatt, Herrigs Archiv, v. Sybels histor. Zeitschrift, Wölfflins Archiv, die Preussischen Jahrbücher von Treitschke und Delbrück und die Zeitschrift für math. u. naturwiss. Unterricht von Hoffmann.

An Geschenken erhielt die Bibliothek:

Von dem Herrn Kultusminister: Monumenta Germaniae historica vol. IV, p. 21: Venanti Fortunati opera pedestria, Legum sect. V. p. 2, Necrologia Germaniae p. 1, Poetae latini tom. III, p. 1. — Luthers Werke Bd. 4. — A. Stölzel, Svarez. — Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. Bd. 21. 1886. — Corpus Reformatorum vol. 59 u. 60, sowie den neuesten Jahrgang der Zeitschrift für deutsches Altertum von Steinmeyer, des Journals für Mathematik von Borchardt, der Alemannia von Birlinger.

Von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Cornelius' apokalyptische Reiter in einer Photogravüre, die seitdem einen Schmuck der Aula bildet.

Für diese Zuwendungen sei Sr. Excellenz wie dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium hiermit der ehrerbietigste Dank des Lehrer-Kollegiums gesagt.

Die Schülerbibliothek ist im abgelaufenen Jahre einer Musterung unterzogen, welche bei dem zerlesenen Zustande, in dem sich die meisten Bücher befanden, die Notwendigkeit einer Neubeschaffung ergab. Es erschien zweckmässig, für jede Klasse eine besondere Bibliothek einzurichten und dieselbe unter die Aufsicht des betreffenden Ordinarius zu stellen. Nach Massgabe der vorhandenen Mittel konnten zunächst nur Bücher für die drei unteren Klassen beschafft werden, die Einrichtung der Bibliotheken für die anderen Klassen wird nach und nach erfolgen. Die Organisation übernahm Herr Dr. Bauck, die Auswahl wurde auf Grundlage des Ellendtschen Kataloges getroffen.

Für Sexta wurden angeschafft: Roemheld, bibl. Geschichte in Bildern. — K. F. Becker, Erzählungen aus der alten Welt (3 Bde.). — Schwab, die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Witt, griech. Götter- und Heldengeschichte. — A. Becker, Geschichten und Märchen. — Schmidt, Homers Iliade; Homers Odyssee; Reineke Fuchs; drei eiserne Männer; von Rheinsberg bis Königgrätz; Benjamin Franklin; der Köhler und die Prinzen; vier Erzählungen. — Grimm, Märchen. — Koch, Rübezahl. — Till Eulenspiegels lustige Streiche. — Lehmann, die schönsten Sagen

des Rheins. — Andersen, ausgew. Märchen. — Es war einmal, Märchen. — Neumann-Strela, Kaiser Wilhelm. — Thomas, Kaiser Wilhelm. — Hoernemann, Hohenzollern-Album. — Würdig, Burggraf Friedr. v. Nürnberg; Schill und seine elf Offiziere. — Kuehn, Scharnhorst; Derfflinger. — Ohly, aus dem Jugendleben berühmter Künstler. — Jakobs, die Feierabende in Mainau; kleine Erzählungen des alten Pfarrers zu Mainau. — Nieritz, die Hussiten vor Naumburg; die Söhne Eduards; das neue Aschenbrödel. — Horn, die Eroberung von Constanti-nopel; von dem Manne, der uns den Weg nach Amerika gewiesen. — Hebel, ausgew. Erzählungen des rheinländischen Hausfreundes. — Campe, Robinson. — Graebner, Robinson Crusoe. — Reinicke, Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch. — Schmid, ausgewählte Erzählungen; die Ostereier; das Blumenkörbchen. — Pilz, die kleinen Tierfreunde; in der Ferienkolonie; Jagden und Abenteuer. — Wagner, Entdeckungsreisen in Haus und Hof. — Lausch, heitere Ferientage. — Roth, die Nordpolfahrer. — Münchener Bilderbogen.

Für Quinta: Schwab, die schönsten Sagen des klassischen Altertums, I. Teil. — Becker, Erzählungen aus der alten Welt. — Niebuhr, griechische Heroengeschichten. — Mehl, die schönsten griechischen Sagen aus dem Altertum. — J. und W. Grimm, Kinder- und Hausmärchen. — Koch, Rübezahl. — Seifart, Reineke Fuchs. — Lehmann, die schönsten Sagen des Rheins. — Otto, das Geisterschiff oder die Sage vom „fliegenden Holländer“. — Werther, Andersens ausgewählte Märchen. — Offterdinger, Märchen aus Tausend und einer Nacht. — Gellert, ausgewählte Fabeln und Erzählungen. — Treske, das Hohenzollernhaus. — Stenzler, Kaiser Wilhelms Leben und Thaten. — Würdig, Schill und seine elf Offiziere. — Neumann-Strela, Kaiser Wilhelm. — Otto, das Buch vom alten Fritz. — Pichler, Kaiser Rotbart. — Hahn, Hans Joachim von Zieten. — Örtel, William Penn. — Horn, der Overseer; Blüchers Schützling; Gottfried Pollmann; aus dem siebenjährigen Kriege. — Trautmann, Ferry, der Waldläufer. — Meissner, Kleinbürgerlich. — Hebel, Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. — Nieritz, der Schmied von Ruhla; der König und der Müller. — Horn, der Leibhusar. — Pichler, Römische Macht und deutsche Kraft. — Roth, der Tigerjäger. — Schmidt, An den Ufern des Mississippi. 1. das Ende der Natchez-Indianer. 2. Cecco, der Trapeزشwinger. — Mensch, John Franklin. — Campe, Entdeckungen von Amerika. a) Christoph Columbus. b) Ferdinand Cortes. c) Franz Pizarro, bearbeitet von Burmann. — Wagner, Entdeckungsreisen in der Wohnstube. — Zschokke, das Goldmacherdorf, bearbeitet von Jonas. — Schmid, Erzählungen für die Jugend, bearbeitet von Ambros; ans Vaterland, ans teure, schliess' dich an. — Schmidt, Homers Iliade; Homers Odyssee; Ödipus und sein Geschlecht; Nal und Damajanti, Sakuntala; Bilder aus den Freiheitskriegen; Königgrätz; Oranienburg und Fehrbellin; drei eiserne Männer; Georg Washington; Wilhelm Tell; aus der Jugendzeit des grossen Kurfürsten; Friedrich der Grosse bis zu seiner Thronbesteigung; Künstler und Handwerker; der Kaufmann von Venedig. — Höcker, der alte Derfflinger; märkisch Blut; der kleine Goethe. —

Für Quarta: Schwab, die schönsten Sagen des klass. Altertums. — Hertzberg, die Geschichte der Messenischen Kriege. — Lange, Gesch. aus dem Herodot. — Schmidt, Homers Iliade. — Schmidt, Homers Odyssee. — Stacke, Hilfsbuch für die I. Unterrichtsstufe in der Geschichte. — Andrä, Griech. Heldensagen. — Bilder aus dem Altertum. 20 kolor. Münch. Bilderbogen. — Osterwald, Erz. aus der alten deutschen Welt. — Schwab, die deutschen Volksbücher. — Märchen aus 1001 Nacht. — Musaeus, Deutsche Volksmärchen. — A. L. Grimm, Deutsche Sagen und Märchen. — Schmidt, Nal und Damajanti. Sakuntala. — Schmidt, die Frithjof-Sage. — Andersen, ausgewählte Märchen. — Michael, im Geisterkreis der Ruhe- und Friedlosen. — Kohlrausch, die Deutschen Freiheitskriege. — Trog, Zollernsagen. — Hahn, Friedrich d. Gr. — Höcker, Friedrich d. Gr. — Stein, unser Kronprinz in Spanien und im Morgenlande. — Roth, der Burggraf und sein Schildknappe. — Portig, Luther. — Otto, das Tabakskollegium und die Zeit des Zopfes. — Köppen, drei Lebensbilder Hohenzollernscher Fürstinnen. — Neuhaus, kleine Lebensbilder berühmter Männer. — Dielitz, die Helden der Neuzeit. — Würdig, des alten Dessauers Leben und Thaten. — Kühn, Derfflinger. — Kühn, Seydlitz. — Schmidt, Schiller. —

Hesekiel, des Kaisers Gast. — Schneegans, Kloster und Abt. — Horn, die Eroberung von Algier. — Horn, das Erdbeben von Lissabon. — Nieritz, Belisar. — Nieritz, Gutenberg und seine Erfindung. — Nieritz, Hans Egede, der Grönlandsfahrer. — Schmidt, Hermann und Thusnelda. — Schmidt, die Türken vor Wien. — Wackernagel, deutsches Lesebuch. — Horn, Cook. — Fogowitz, Onkel Toms Hütte. — Otto, der Skalpjäger. — Zastrow, der Letzte der Mohikaner. — Scipio, vom Stamme der Inkas. — Hofmann, nach Brasilien und zurück in die Heimat. — Plieninger, vom schwarzen Kontinent. — Roth, Stanleys Reise durch den dunkeln Erdteil. — Wagner, Entdeckungsreisen in Feld und Flur. — Chr. v. Schmid, ausgew. Erzählungen, III. und IV. Bd. — Jonas, Gesch. eines patriotischen Kaufmanns. — Cooper, Lederstrumpf-Erzählungen.

Für Tertia: Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der brandenb.-preussischen Geschichte. — Nover, Nordisch-germanische Götter- und Heldensagen. — Wägner, Deutsche Heldensagen. — Keck, Iduna.

Für Sekunda und Prima: von Treitschke, Deutsche Geschichte Band 1—3. — W. Müller, Graf Moltke. — D. Müller, Geschichte des deutschen Volks in 3 Expl. — Tagebuch des Kronprinzen. — Jäger, Weltgeschichte. — Jäger, Geschichte der Römer. — Egelhauf, Kaiser Wilhelm in 3 Expl. — Peter, Römische Geschichte in kürzerer Fassung. — Stacke, Erzählungen aus der neuesten Geschichte in 3 Expl. — Pederzani-Weber, Die Marienburg. — Vogt, Das Buch vom deutschen Heere. — E. Schulze, Grundriss der Logik und Übersicht über die griechische Philosophie. — E. Schulze, Skizzen hellenischer Dichtkunst. — Gemoll, Einl. in die homer. Gedichte. — Blum, Hallwyl und Bubenberg. — Reuter, Ut mine Stromtid. — Dickens ausgewählte Romane. — Beecher-Stove, Onkel Toms Hütte. — Grosse, Schillers Ideal und Leben.

Die Naturalien-Sammlung erhielt von Herrn Reg.-Sekretär Kiese Wetter hier einige Stücke arsenikhaltigen Quarzes aus den Arsenikgruben bei Reichenstein in Schlesien, von Herrn Juwelier Löwenson sen. hier 2 Stück goldhaltige Steine aus Kalifornien, von Herrn R. Adelt in Dortmund, einem ehemaligen Schüler des Gymnasiums, der seine Anhänglichkeit an dasselbe schon früher durch eine Gabe bethätigt, einen Schieferstein mit deutlichem Abdruck von Farrenkräutern aus dem Schacht Müllensiefen bei Marten in Westfalen. Den genannten Herren sage ich für diese Gaben meinen ergebensten Dank.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: ein Stativ zum Einspannen Geislerscher Röhren, drei verschiedene Spektralröhren, eine phosphoreszierende Röhre, eine fluoreszierende Röhre, ein Funkenmesser, ein Feuerregen, eine Leydener Flasche, ein elektrisches Ei.

VI. Unterstützungen von Schülern.

Herr Prediger v. Kweisser in Wizainen, Gouvern. Suwalki in Russland, wendete dem Unterstützungs-Fonds für hilfsbedürftige Schüler 6 Mk. zu und fügte dieser Gabe im Januar 1887 noch 5 Mk. hinzu. Indem der Unterzeichnete für diese Gaben dem gütigen Geber seinen wärmsten Dank sagt, richtet er auch bei dieser Gelegenheit wieder die Bitte an die bemittelten Eltern unserer Schüler, dem Unterstützungs-fonds des Gymnasiums ihre Teilnahme zuzuwenden. Jede Gabe wird dankbar angenommen werden.

VII. Mitteilungen an die Eltern und das Publikum.

Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuweisen, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf regelmässigen häuslichen Fleiss und verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten und sie vor Zerstreuung zu bewahren, aber es ist ebenso ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule dem zuträglichen Masse der Arbeitszeit nicht zu entsprechen scheinen, davon Kenntnis zu geben.

Sie werden daher ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Ordinarius oder Direktor Mitteilung zu machen, und wollen überzeugt sein, dass solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem Elternhause unmöglich. (Aus dem Ministerialreskript vom 14. Oktober 1875.)

Die öffentliche Prüfung findet Freitag den 1. April in der umstehend angegebenen Ordnung statt.

Der Schulschluss erfolgt Sonnabend den 2. April 7¹/₂ Uhr. Das neue Schuljahr beginnt Montag den 18. April 8 Uhr. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich Freitag den 15. für die einheimischen, Sonnabend den 16. April für die auswärtigen von 9—12 Uhr Vormittags in dem Geschäftszimmer des Gymnasiums bereit sein. Die auswärtigen Schüler bitte ich mir vorher anzumelden unter Angabe der Klasse, für welche sie geprüft werden sollen. Die Wahl der Pension ist von meiner Genehmigung abhängig. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Impf- oder nach zurückgelegtem 12. Lebensjahre einen Wiederimpfungsschein, einen Tauf- oder Geburtsschein und, falls der Aufzunehmende bereits eine andere höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Dr. Anton Viertel,
Professor und Direktor.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag den 1. April 1887.

Vormittags von 8^{1/2}—12^{1/2} Uhr.

Choral. Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren.

8^{1/2}—9. **Quarta.** Latein. Herr Dr. Bauck.

Deklamation der Quartaner Hans Göbel und Hans Keller.

9—9^{1/2}. **Quinta.** Rechnen. Herr Schulamts-Kandidat Reisch.

Deklamation der Quintaner Gotthold Häkel und William Quassowski.

9^{1/2}—10. **Sexta.** Latein. Herr Dr. Hecht.

Deklamation der Sextaner Paul Otto und Fritz Schattauer.

10—10^{1/2}. **Zweite und dritte Vorschulklasse.** Deutsch. Herr Vorschullehrer Susat.

Deklamation der Vorschüler Walter Klein, Georg Mentz und Leo Schusterius.

10^{1/2}—11. **Erste Vorschulklasse.** Rechnen. Herr Vorschullehrer Klein.

Deklamation der Vorschüler Walter Schultz und Richard Schwarz.

11. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Schluss: Die Glocke von Romberg, ausgeführt von der oberen Singklasse unter Leitung des technischen Lehrers Herrn Grossmann.

